

Geschäftliche Gebrauchsgraphik

Autor(en): **P.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **20 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschäftsgraphik der
Embru-Werke A.-G., Rütli (Zürich)
Entwurf: Pierre Gauchat,
Graphiker SWB, Zürich



Geschäftliche Gebrauchsgraphik

Anlässlich von Diskussionen über Briefmarken und bei andern Gelegenheiten haben wir immer wieder darauf hingewiesen, wie wünschbar es wäre, dass unsere Behörden aller Grade zur Organisation und Ueberwachung ihrer amtlichen Drucksachen bis herunter zu den allerbescheidensten Graphiker zuziehen sollten, um diesen Drucksachen ein gewisses «Gesicht», eine einheitliche Haltung zu geben. Dieser Wunsch, der sich schon seit vielen Jahren immer wieder aus Werkbundkreisen zum Wort meldet, ist nicht ganz erfolglos geblieben. Die Stadt Zürich weiss einigen ihrer Publikationen durch Beziehung von Walter Käch SWB, Zürich, eine sehr würdige und saubere graphische Haltung zu geben, andere Behörden, z. B. die S. B. B., beschränken sich darauf, nur

hier und da für Publikationen graphische Mitarbeiter beizuziehen, was den Nachteil hat, dass die Publikationen unter sich keinen rechten Zusammenhang haben. Sie sind sozusagen durch Zufall gut, die Qualitätsleistung ist noch nicht typisch, nicht repräsentativ für die Amtsstelle.

Unsere Abbildungen zeigen den Drucksachenbestand einiger Firmen, der jeweils vom gleichen Künstler einheitlich durchorganisiert ist. Es kommt dabei gar nicht darauf an, dass die einzelne Drucksache ausdrücklich als «Kunstwerk» wirkt, im Gegenteil, dies könnte geradezu indiskret und unsachlich erscheinen. Betont künstlerische Gestaltung hat nur für Einzelpublikationen Sinn, die für den Augenblick besondere Aufmerksamkeit erwecken sollen. Worauf es hier ankommt, ist das anstän-



Geschäftsgraphik der Embru-Werke A.-G., Rüti (Zürich) Entwurf: Pierre Gauchat, Graphiker SWB, Zürich

dige Niveau. Der Kunde bekommt den Eindruck, dass nicht eine einmalige besondere Reklameanstrengung unternommen wird, sondern dass die Firma von vornherein auf einem so hohen, qualitativen Niveau steht, dass alle ihre Erzeugnisse gut sind, auch die alltäglichen. Hier liegt eine wichtige indirekte Reklamewirkung, denn das günstige Vorurteil vom hohen Niveau überträgt sich von den Drucksachen auf die Waren. Man gewinnt ausserdem den Eindruck einer straffen und überlegten Leitung, der nichts unwesentlich ist, einer vertrauenerweckenden Stabilität, der ebenfalls geschäftlich günstig wirken wird. Es passt zum Stil dieser seriösen Propaganda, dass man, soweit man überhaupt mit Bildern arbeitet, die Firmenerzeugnisse möglichst deutlich darstellt, womöglich unter

Abbildung der Rohmaterialien, wie wenn man sagen wollte: Seht euch die Sachen an: hier Rohstoff, hier Fertigfabrikat. Wir haben nichts zu verstecken und brauchen keine «künstlerische Aufmachung» — wobei das Künstlerische selbstverständlich, ohne sich wichtig zu machen, gerade in dieser direkten Art der Darbietung selbst liegt und nicht als Zutat daneben.

Wenn wir Derartiges zur Nachahmung empfehlen, so geschieht es nicht, um Amtsstellen und Firmen zu bewegen, «auch einmal etwas für die Kunst zu tun», sondern in der Ueberzeugung, dass hier wie immer die Qualität der Leistung auch zum Vorteil des Erzeugers wirkt, von ihrem absoluten Wert nicht zu reden.

P. M.

Geschäftsgraphik
der Embru-Werke A.-G.
Rüti (Zürich)
Entwurf: Pierre Gauchat,
Graphiker SWB, Zürich



Geschäftsdrucksachen der Firma Embru-Werke A.-G., Rüti (Zürich)

Der gesamte Drucksachenbedarf dieser Firma wird seit vier Jahren von *Pierre Gauchat*, Graphiker SWB, Zürich, besorgt, in Zusammenarbeit mit dem Direktor der Firma, Herrn Altorfer und den Organen der Firma. Auch die Auswahl der Bilder und die endgültige Ausarbeitung der

Texte ist dem Graphiker übertragen, der auch die Ausstattung gelegentlicher Ausstellungsköjen usw. besorgt. Auf diese Weise war es möglich, dem Geschäftsverkehr und Ausstellungswesen der Firma ein einheitliches Gesicht zu geben.

Katalog der Wohnbedarf A.-G., Zürich, Talstrasse 15, Entwurf Herbert Bayer, Berlin

Wie uns die Firma mitteilt, war es ihr Bestreben, einen Katalog von konsequent moderner Haltung zu schaffen, der trotzdem auch für Laien akzeptabel sein muss und zugleich dem Architekten und sonstigen Kunden interes-

sante und sachlich wichtige Angaben vermittelt. Für alle neuen Möbeltypen, die von der Firma aufgenommen werden, werden neue Katalogblätter gedruckt, die in den Katalog eingeschoben werden können.